

Lehrerfortbildung im Fach Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München

4. Oktober 2012 (Donnerstag, 9.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr)

„Deutsche Nachkriegsgeschichte: Forschungsstand – Zeitzeugen“

Veranstalter: Historisches Seminar der LMU, Abt. Didaktik der Geschichte, Institut für Zeitgeschichte (München), Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Berlin) und Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus (VI/4) in Kooperation mit dem Bayer. Geschichtslehrerverband (BGLV e.V.) und der Landesfachgruppe Geschichte/Sozialkunde im bpv. Wiss. Leitung: Prof. Dr. Hans Michael Körner/ PD Dr. Ulrich Baumgärtner – Ort: Internationales Begegnungszentrum der LMU, München, Amalienstraße 38 (Vortragssaal).

Programm

(Änderungen vorbehalten)

09.30 Uhr Begrüßung, Vorstellung der Referenten und Einführung in das Programm

10.00 Uhr **„Möglichkeiten und Grenzen deutsch-deutscher Geschichte (1945-1990)“**

Prof. Dr. Hermann Wentker, geb. 1959, Leiter der Abtlg. DDR-Forschung am Institut für Zeitgeschichte (München/Berlin) stellt Ansätze der Betrachtung der deutsch-deutschen Geschichte im europäischen Kontext vor und wird anhand von Schwerpunktthemen durchexerzieren, „wie und wo man sinnvollerweise einen solchen Ansatz anwendet“. An den Vortrag schließt sich eine Aussprache an, die auch die fachunterrichtlichen Vorgaben für die Behandlung der Zeitgeschichte auf der Sekundarstufe I und II der allgemeinbildenden, weiterführenden Schulen in Bayern thematisieren wird.

Herangehensweisen, Methoden, Quellen- und Materialangebote werden anhand geeigneter Medien mit den Fachvertretern besprochen.

12.15 bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr **„Deutsche Demokratische Republik“ – alternatives Staatsmodell oder Parteidiktatur der SED?**

Dr. Wolfgang Welsch, geb. 1944, Zeitzeuge, Diktaturopfer, Publizist zeigt in seinem mediengestützten Vortrag einige markante Charakteristika der DDR-Diktatur auf, die das „Erfahrenslernen“ eines Andersdenkenden, die Verweigerungshaltung gegenüber dem „real existierenden Sozialismus“, seinen Entschluß, als Republikflüchtling und Fluchthelfer aktiv Widerstand zu leisten, geprägt haben und ihn für die Staatselite der DDR und das MfS als „Schild und Schwert“ der SED als Staatsfeind Nr. 1 fixiert haben. Stationen des Lebens vor und nach 1989 können exemplarisch mithelfen, zu verstehen, wie aus der Notwendigkeit, „den Anfängen zu wehren“, neben historischen Grunderfahrungen auch Maximen individuellen ethisch-moralischen Handelns Strukturen einer Diktatur und die Diktatur selbst ins Wanken zu bringen.

Gegen ca. 16 Uhr werden abschließend **Hinweise auf Arbeitsschwerpunkte** des Fachverbandes und der Bundesstiftung Aufarbeitung (Berlin) gegeben und **Angebote für die Unterrichtsarbeit** und weiterführende **Projekte** unterbreitet (vgl. auch Ertrag der „Geschichtsmessen“ in Suhl/ Thüringen, Veranstalter: Dr. Jens Hüttmann, Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin).

Notwendige Anmerkungen“ aus gegebenem Anlaß“

Die 16. Folge des Münchner Kontaktstudiums für Geschichtslehrer kann aus personellen und organisatorischen Gründen nicht in der gewohnten Form (2 ½ Tage) angeboten werden. Wir haben uns daher entschlossen, alternativ eine eintägige Fachveranstaltung zur Zeitgeschichte anzubieten. Fachwissenschaftlich präsentiert sich die Zeitgeschichte als Nachkriegsgeschichte (1945/1990) im europäischen Kontext. Didaktisch wird ein Zeitzeuge als Referent einbezogen, der Mosaiksteine seiner Biographie thematisch so anordnen wird, dass die Fachlehrkraft innerhalb des Geschichtsunterrichts oder im Rahmen eines außerunterrichtlichen Projekts „andocken“ kann. – Nachdem mit der 16. Folge Initiatoren und Akteure von der Bühne abtreten, begleitet die Vorbereitungen der 17. Folge (2013) unser wohlwollendes Daumendrücken. Wir sehen es als sehr positiv, dass über reine Absichtserklärungen hinaus erste „footprints“ deutlich erkennbar sind, in denen eine bewährte, eigene Form der universitären und fachverbandlichen Fortbildung weitergeführt werden kann.

Wie in den Vorjahren wird am 04.10.2012 in der Pause Gelegenheit sein, eine ausgewählte **Fachbuchpräsentation** einzusehen. Es werden auch **Erfrischungsgetränke** bereitgestellt. Es wird dringend gebeten, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, da die Parkplätze in der Nähe rar und teuer sind.

Anmeldemodus (vgl. Vorjahre)

Aufgrund der notwendigerweise begrenzten Teilnehmerzahl (60) für diesen Termin wird dringend gebeten, sich bis zum 01.07.2012 (Stichtag) verbindlich anzumelden unter der E-Mail-Adresse willi.eisele@gmx.de oder per *snail mail* unter der Anschrift des Landesvorsitzenden des BGLV e.V., Willi Eisele, Kiefernweg 1, 82515 Wolfratshausen – mit dem Kennwort: 16. Kontaktstudium, LMU 2012) und der Angabe von Privat- und Dienstanschrift. Um Anmelde-treue wird wie immer gebeten. - Für alle Fälle wird nach Bedarf eine **Nachrückerliste** eingerichtet, die ggf. sehr kurzfristig bedient werden wird (Krankmeldungen nach Beginn des Schuljahres, auch kurzfristig). Zum Datum der Anmeldung sollte die Dienstbefreiung vor Ort geklärt sein (auch das 16. Kontaktstudium wird als RLFB-Termin anerkannt). Reise- und Übernachtungskosten können nicht erstattet werden. Versicherungsschutz durch den Arbeitgeber für die An- und Rückreise besteht wie bisher.

f.d.R. gez. Willi Eisele, OStD i.R., Landesvorsitzender des BGLV e.V. und der Landesfachgruppe Geschichte/Sozialkunde im Bayerischen Philologenverband (bpv e.V.), Kiefernweg 1, 82515 Wolfratshausen – Rückfragen möglichst unter der o.a. E-Mail-Adresse.